

## **Ratgeber Finanz**

### **Mittlere und kleine Werte abgestraft**

Wie schnell Gier in Vorsicht oder sogar Panik umschlagen kann, haben die letzten Tage wieder einmal gezeigt. In vier Börsentagen haben viele Aktienmärkte rund 5 – 6 % verloren. Viele kleinere Werte sind sogar noch stärker unter die „Räder“ gekommen. Weltweit war dies aber schon seit Monaten zu beobachten. Während die grosskapitalisierten Werte (zum Beispiel Novartis und Roche) in den letzten Monaten noch zugelegt haben, befanden sich viele mittelgrosse Werte schon länger in der Konsolidierungs- oder Rückgangphase. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass dies ein Indikator für eine aufkommende Korrektur sein kann. Der Aufschwung verliert an Breite: Ein paar wenige Titel steigen noch, während eine immer grösser werdende Anzahl Aktien in eine Konsolidierungsphase übergehen. Steht nun eine grössere Korrektur in den grosskapitalisierten Werten an oder lohnt sich bereits wieder der Einstieg in kleinere Firmen? Die Zinsen sind und bleiben vorerst tief. Die Liquidität ist auch immer noch da, auch wenn zumindest in den USA die Expansion vorerst nicht weitergeführt wird. Dies wird einen gewissen Boden geben, auch wenn das Wachstum grösstenteils enttäuscht und neben den bestehenden Problemen auch immer wieder weitere auftauchen. Für mich deutet einiges darauf hin, dass wir wieder grössere Schwankungen erleben könnten, bei welchen es wieder interessante Gelegenheiten geben könnte, weshalb man im Moment mit Zukäufen nicht pressieren sollte.

### **Liquidität wird oftmals überschätzt**

Fehlende Liquidität als Risiko wird oftmals in einer Risikobeurteilung nicht berücksichtigt oder massiv unterschätzt. In guten Phasen sind fast immer genug Käufer und Verkäufer vorhanden. Tritt aber etwas Spezielles auf, kann dies schlagartig ändern. Dies kann auch in Obligationen oder Immobilien der Fall sein! Gerade der heute recht liquide Handel in Mehrfamilienhäuser birgt Gefahren. Heute ist der Verkauf eines gepflegten Mehrfamilienhauses an einer vernünftigen Lage innerhalb kürzerer Zeit zu einem guten Preis sehr gut machbar. Haben die Käufer aber einmal ihre Bücher voll respektive respektive sind nicht bereit die aktuellen Preise zu bezahlen, kann es recht rasch grössere Veränderungen geben. In einem fallenden Markt will man selber nicht kaufen, nein sogar vielleicht selber das Risiko reduzieren und gewisse Liegenschaften abstossen. Tritt dies ein, dann kann es längere Zeit dauern bis der Markt wieder ein Gleichgewicht gefunden hat. In der Zwischenzeit beherrschen die „Schnäppchenjäger“ den Markt. Wenn etwas sehr interessant erscheint, dann macht man ein Angebot, ansonsten wartet man zu. Wieso sage ich das? Die aktuelle Liquiditätsschwemme der Zentralbanken „vernebelt“ vielen Marktteilnehmer den Blick auf das grosse Bild und einige Risiken.

**Veranstaltungshinweis:** Montag 24.11.2014: 19.00 Uhr in der „Buure-Stube“, Gasthof Adler, Gipf-Oberfrick: „Persönliche Vorsorge für das Alter: Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung“. Vortragsabend rund um Vollmachten im Alter und wie kann ich mich frühzeitig entlasten mit dem Hauptreferenten Dr. Niklaus Real.